

auch selbst beschrieben. Durch eigene Aufsammlungen, Tausch und Kauf brachte Kaufmann eine umfangreiche, wissenschaftlich wertvolle, sehr sauber gehaltene Sammlung europäischer Koleopteren zustande, welche vor mehreren Jahren durch Schenkung in den Besitz des k. k. naturhistorischen Hofmuseums übergang.

Neben Koleopterologie interessierte sich Kaufmann auch für allerlei andere Gegenstände, insbesondere für Kunst und Technik, und unternahm zu diesem Zwecke Reisen nach Italien, Frankreich, Deutschland, Holland etc. Kaufmann blieb unverheiratet, nachdem ihm ein reizendes junges Mädchen, seine erste und einzige Liebe, durch den Tod geraubt worden war.

Schon 1871 trat er in die zoologisch-botanische Gesellschaft ein, wo er später die Stelle eines Rechnungsführers übernahm, die er durch über 25 Jahre in der uneigennützigsten Weise versah. Anlässlich seines durch beginnende Gefäßverkalkung und verminderte geistige Elastizität veranlaßten Rücktrittes wurde er zum Ehrenmitgliede ernannt.

Sein fröhliches, offenes und gerades Wesen verschaffte ihm viele Freunde. Er war stets bereit, jungen Naturfreunden beizustehen und sie nach Kräften zu fördern, in erster Linie wandte er seine Sorgfalt den beiden Söhnen seiner Schwester, Adam und Anton Handlirsch zu.

* * *

Dr. Franz Sokolář † wurde am 31. Mai 1851 zu Znorov bei Straßnitz in Mähren geboren, woselbst sein Vater Jan Sokolář Dorfschullehrer war. Dort verlebte er seine Kindheit, besuchte die Volksschule, kam dann an das Piaristengymnasium zu Straßnitz, wo er die Unterklassen, und weiters an das Gymnasium zu Ungarisch-Hradisch, wo er die Oberklassen absolvierte. Von dort aus bezog er die Universität in Wien, wo er vorerst Philosophie, später aber Jus studierte. Nach Studienbeendigung war er als Konzipient bei mehreren Wiener Advokaten tätig, bis er im Jahre 1907 nach Ablegung der Advokatenprüfung eine eigene Advokaturkanzlei im 3. Bezirke Wiens eröffnete.

Seine stille und zurückgezogene Lebensweise wurde nach dem Tode seiner Frau in den letzten Jahren durch Vereinsamung ge-

trübt. Eine Arterienverkalkung machte den einst stämmigen Körper hinfällig und brachte ihm in der Nacht vom 28. auf den 29. Juli 1913 einen plötzlichen Tod durch Schlagfluß.

In jüngeren Jahren die gesamten Naturwissenschaften, später die Gesamtheit der Koleopterologie mit seinem Interesse umfassend, führte ihn sein Streben nach Gründlichkeit schließlich zur engsten Spezialisierung und in den letzten Jahrzehnten beschäftigte er sich fast ausschließlich mit dem Studium der Caraben Mitteleuropas. Der Stoff drängte ihn zur Rassenforschung hin, die zuletzt seine Domäne bildete. Dabei aber bewahrte er sich einen offenen Blick für die lebendigen Fragen der Zeit, und die Fülle seiner Schriften (ein Verzeichnis derselben findet sich im Jahrgange 1913 der Entomologischen Blätter) gibt beredtes Zeugnis von der Weite seiner Interessensphäre.

Seine reiche, wissenschaftlich wertvolle Sammlung umfaßt fast nur Caraben Mitteleuropas in etwa 15.000 nach seiner besonderen Methode sorgfältig gereinigten Stücken. Die Sammlung wurde vom k. k. Naturhistorischen Hofmuseum angekauft.

Seinerzeit in sonntäglichen Exkursionen die Umgebungen Wiens, besonders den höheren Wienerwald, durchstreifend, besuchte er in den letzten Jahren fast nur mehr Oberweiden, einen kleinen Ort in der offenen Steppenformation des Marchfeldes in Niederösterreich.

Sokolář war die letzten Jahre hindurch Mitglied der Sektion und eifriger Gast ihrer Veranstaltungen; der nicht eben gesprächige, aber stets freundlich entgegenkommende, ruhige Mann erfreute sich allgemeiner Sympathien.

II. Der Vorsitzende hält einen Vortrag „Über die Cassidinen des paläarktischen Asien“.

III. Dr. Karl Holdhaus hält einen Vortrag über „Tropische Galerucinen“.

IV. Folgende Manuskripte werden vorgelegt: